

Zeitschriftenschau

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **21 (1955)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Güte dieser Skizzen hat seit langem internationale Anerkennung gefunden. Sorgfältig ausgewählte Schiffphotographien, deren Zahl gegenüber den vorigen Jahrgängen wesentlich erweitert wurde, ergänzen diese Zeichnungen.

Das meisterhaft redigierte Buch enthält auch einen historischen Teil mit Angaben der Schiffsverluste während der Kriegshandlungen von 1939—1945 in bezug auf Zeit, Ort

und Art der Versenkung, den Eigenschaften der versenkten Schiffseinheiten, den Verkäufen und Verleihungen von Schiffen, sowie der Bauleistung der wichtigeren Flotten.

Weyers Flottentaschenbuch 1955 darf heute wohl als das zuverlässigste Nachschlagewerk und als wichtigster Ratgeber über die Kriegsmarinen aller Seemächte angesprochen werden.
H. H.

Zeitschriftenschau

Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift. Herausgegeben von der Schweizerischen Offiziersgesellschaft. Redaktion: Oberstdivisionär E. Uhlmann, Neuhausen, und Oberstdivisionär G. Züblin, Küsnacht. Verlag: Huber & Co. AG, Frauenfeld.

Heft 4, 122. Jahrgang, April 1955.

Die Zielsetzung unserer Landesverteidigung. — Die Stellung des Unteroffiziers in der Truppe, von Hptm. G. Büttikofer. — Die Luftlage Westeuropas, von Georg W. Feuchter. — Remarques sur les manœuvres atomiques de 1954, par J. Pergent. — Gedanken zu alliierten Atommanövern 1954, von Oberstdivisionär Max Waibel, Waffenchef der Infanterie. — Gedanken über den strategischen Luftkrieg (Schluss), von Otto Wien, Oberst i. G. a. D. der Luftw. a. D. — Die Schlacht um Berlin, von Joachim Schulz, Major i. G. a. D.

Heft 5, 122. Jahrgang, Mai 1955

Probleme der Ausgestaltung der Armee. — Ueber Felddienstübungen mit Infanterie-Bataillonen, von Oberst E. Brandenberger. — Bessere Grundlage der Unteroffiziers-Qualifikation, von Oblt. K. Conrad. — Das Luftpotential des Sowjetblocks. — Die Schlacht um Berlin (Schluss), von Joachim Schulz, Major i. G. a. D. — Die Panzerschlacht bei Radiechow, von Major a. D. H. K. Frank.

Heft 6, 122. Jahrgang, Juni 1955.

Probleme der Landesverteidigung, von Bundesrat Paul Chaudet. — Moral als militärischer Faktor, von Oberstdivisionär Max Waibel, Waffenchef der Infanterie. — Ueber Felddienstübungen mit Infanterie-Bataillonen (Fortsetzung), von Oberst E. Brandenberger. — Landesnetze und ihre Betreuer im Kriege, von Major Bolliger. — Kreta 1941 - missglückte Abwehr einer Luftlandung. — Friedrich Wilhelm Rüstow 1821—1878, von Hptm. P. Waldburger. — Essai sur l'évolution des formes opérationnelles, par J. Pergent.

Heft 7, 122. Jahrgang, Juli 1955.

Das Problem des Bewegungskrieges. — Die Verwendung unserer Panzertruppen, von Major W. Mark. — Fliegerangriffe auf Motorfahrzeuge, von Major i. G. E. Wetter. — Ueber Felddienstübungen mit Infanterie-Bataillonen (Fortsetzung), von Oberst E. Brandenberger. — Die Schlacht um die Gora Lyssaja im September 1941, von Generalleutnant a. D. Kurt Dittmar. — Zivilnetze in der Verteidigung, von Major Bolliger.

Flugwehr und -Technik. Verantwortlicher Herausgeber und Redaktor: Fl.-Oberst Ph. Vacano. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld.

Nr. 5, XVII. Jahrgang, Mai 1955.

Ueber Wesen und Begriff der Luftüberlegenheit, nach einer französischen Studie, bearbeitet von Major i. G. Werner. — Das Wettrennen um die Luftüberlegenheit für den Atomkrieg, bearbeitet nach einem Artikel «The Race for

atomic supremacy», von Brigadegeneral Thomas R. Phillips, USA, erschienen in der St. Louis Post-Dispatch. — «Ack-Ack» Britain's defence against air attack during the second world war, zum Buch von General Sir Frederick Pile, General officer commanding-in-chief anti-aircraft command 1939—1945. — Eine holländische vollautomatische Radar Feuerleitanlage. — Fliegerärztliche Erfahrungen mit dem Düsenpassagierflugzeug Comet I. — Das französische Trainingsflugzeug Fouga CM 170 R «Magister», von Alfred Aepli.

Nr. 6, XVII. Jahrgang, Juni 1955.

Das schwedische Luftwaffenprogramm. — Zur Bilanz des uneingeschränkten Luftkrieges gegen Deutschland 1942—1945, Bemerkungen zu einem Buch von Hans Rumpf: «Der hochrote Hahn, die Zeit der grossen Feuerschläge», von Dr. Theo Weber. — Die Luftverteidigung des Gefechtsfeldes, von General der Flakartillerie a. D. Wolfgang Pickert. Neue Startmethode für Flugzeuge: der Punkt-Start, von Dipl.-Ing. Zb. Plaskowski, Institut für Aerodynamik, ETH, Zürich.

Nr. 7, XVII. Jahrgang, Juli 1955.

Vergrößerung der schweizerischen Luftwaffe. — Zur Bilanz des uneingeschränkten Luftkrieges gegen Deutschland 1942—1945, Bemerkungen zu einem Buch von Hans Rumpf: «Der hochrote Hahn, die Zeit der grossen Feuerschläge» (1. Fortsetzung), von Dr. Theo Weber. — Nomogramm über den Bombenabwurf, von Hptm. J. Moser. — Die Raketen, der Schlüssel zur Rationalisierung der Luftrüstung, von S. Zantke. — Die polnische Luftwaffe, bearbeitet nach einem Artikel in der in England erscheinenden polnischen Vierteljahrszeitschrift «Bellona», Oktober/Dezember 1953. — Der XXL. Salon International de l'Aéronautique in Paris, von Alfred Aepli. — Das schweizerische Jagd- und Erdkampfflugzeug P 16, von Alfred Aepli.

Technische Mitteilungen für Sappeure, Pontoniere und Mineure. Herausgeber: Gesellschaft für militärische Bautechnik (Postfach Hauptbahnhof, Zürich 23).

Nr. 1, 20. Jahrgang, April 1955.

Vorwort zum 20. Jahrgang, von Major Schaerer. — Brückenbau bei den Sappeuren, von Hptm. M. Walt, Kdt. Sch. Sap. Kp. IV/11. — Beitrag zum Bau von DIN-Trägerbrücken, von Lt. E. Basler, Mot. Sap. Kp. II/24. — Schweizerische Holzindustrie, von Major W. Deller, Chef Genie-Pk. D. 4. AK. — Moderne Geräte bei Holzernte und Holztransport, von H. Steinlin, Forstingenieur.

Explosivstoffe. Zeitschrift für das Spreng-, Schiess-, Zünd-, Brand- und Gasschutzwesen. Hauptschriftleiter: Dr. Alfred Langhans, Bamberg. Verlag: Erwin Barth, Mannheim. Nr. 5/6, 3. Jahrgang, Mai/Juni 1955.

Ueber die Prüfung explosiver Stoffe, I. Ermittlung der Reibempfindlichkeit, von Dr. phil. H. Koenen und Dr. phil.

K. H. Ide, Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung Berlin-Dahlem. — Atom-Hohlladungen, von Dr.-Ing. H. V. Hajek, Antwerpen. — Atomkrieg und Farbe, von Dr. Hermann Berthold, beratender Chemiker, Heidelberg.

Nr. 7, 3. Jahrgang, Juli 1955.

Ueber die hypothetische Rolle des Photonengases bei der Detonation und Verbrennung fester oder flüssiger Explosivstoffe, von Dr. Eugen Sänger, Forschungsinstitut für Physik der Strahlantriebe, Stuttgart-Flughafen. — Ueber die Prüfung explosiver Stoffe (Fortsetzung), von Dr. phil. H. Koenen und Dr. phil. K. H. Ide, Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung Berlin-Dahlem. — Sprengstoffe und ihre Wirkung in Theorie und Praxis (Fortsetzung), von Dr. Alfred Stettbacher, Zürich. — Stellungnahmen zum Artikel von Dr. A. Stettbacher «Zur Explosion in Ludwigshafen am 28. Juli 1948».

Ziviler Luftschutz. Vormalis Gasschutz und Luftschutz. Wissenschaftlich-technische Zeitschrift für das gesamte Gebiet des zivilen Luftschutzes. Mitteilungsblatt amtlicher Nachrichten. Herausgeber: Dr. Rudolf Hanslian und Präsident a. D. Heinrich Paetsch. Verlag Gasschutz und Luftschutz. Dr. Ebeling, Koblenz-Neudorf.

Nr. 4, 19. Jahrgang, April 1955.

Heimatverteidigung und Luftschutz, von A. Ehrhard. — Neuere Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Brandbekämpfung,

von G. Magnus. — Betrachtungen über die Eingliederung der Feuerwehren in den zivilen Luftschutz, von W. Hosten. — Erfahrungen im Werkluftschutz, Gedanken zum Luftschutzwarndienst. — Technisch-wissenschaftliche Probleme des zivilen Luftschutzes. 9. Die Schutztechnik als wesentliche Grundbedingung der modernen zivilen Verteidigung, von W. Mielenz und H. Dählmann. — Arbeitstagung «Bau-licher Luftschutz» bei der Bundesanstalt für zivilen Luftschutz.

Nr. 5, 19. Jahrgang, Mai 1955.

Die Aufgaben des Technischen Hilfswerkes im zivilen Luftschutz, von O. Lummitzsch. — Geheimnisvolle Arktis. — «Tarnungsmassnahmen in der Industrie» aus Gründen des Luftschutzes. — Fernlenkwaffen, von W. Haag. — Die Stellung der Frau in der Zivilverteidigung, von U. Schützsack. — Niederschläge radioaktiver und radioaktivierter Partikel nach Atombombendetonationen.

Nr. 6, 19. Jahrgang, Juni 1955.

Anlage und Durchführung von Luftschutzplanspielen und Luftschutzübungen, von W. Haag. — Die Bedeutung der Fernmeldemittel für den Luftschutz. — Werft- und Hafenuflugschutz, von K. Kramp. — Technisch-wissenschaftliche Probleme des zivilen Luftschutzes, von Dr. W. Mielenz und Dr. H. Dählmann (zehnte Folge), Einflüsse von Witterungsfaktoren auf die Wirkung von Angriffsmitteln. — Die Stellung der Frau in der Zivilverteidigung, von U. Schützsack (erste Fortsetzung).

Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Société suisse des Officiers de la Protection antiaérienne - Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea



Die *kantonal-bernische Luftschutz-Offiziersgesellschaft* führt ihr traditionelles

Herbsttreffen

verbunden mit einem Gewehr- und Pistolenschiessen wiederum durch

in Biel

Sonntag, den 25. September 1955.

Der letztjährige, vielversprechende Anfang veranlasste die KLOG Bern, ihr früheres «Luegschiessen» neuerdings in Biel abzuhalten. Die Kameraden der Arbeitsgruppe «Biel-Seeland» sind bereits am Werk, und sie garantieren wiederum eine reibungslose Durchführung. Für jede Distanz sind 25 Scheiben vorhanden. Das Schiessprogramm ist so gewählt, dass auch mittlere und schwächere Schützen sich mit Aussicht auf Erfolg am Schiessen beteiligen können.

Im Auftrag der SLOG wird gleichzeitig, wie letztes Jahr, ein Wettkampf unter den Bat. und selbständigen Kp. der Luftschutztruppe ausgetragen. Der Siegergruppe winkt die farbenprächtige Wappenscheibe der SLOG, dem erfolgreichen Schützen die so begehrte Erinnerungsmedaille, ein Kranzabzeichen besonderer Art, das von Kennern sehr geschätzt wird.

Für das Tragen der Uniform ist die Bewilligung eingeholt worden; das ist eine willkommene und von allen Teilnehmern gern gesehene Neuerung.

Bei diesem Anlass geht es jedoch nicht nur um das Schiessen allein oder gar um das blosse Zurschautragen der

Uniform, sondern um weit mehr: um den ausserdienstlichen Schulterchluss unter Kameraden, ihre Pflicht zur Verteidigungsgemeinschaft und -Bereitschaft erkannt haben, wie das bei der Luftschutztruppe von jeher der Fall war.

Die kantonal-bernische Luftschutz-Offiziersgesellschaft wie die SLOG erwarten grosse Beteiligung und freuen sich auf ein Wiedersehen mit den Kameraden von nah und fern, vom alten blauen Luftschutz, bzw. neuen Zivilschutz wie von der Ls.-Truppe. Für alles Nähere wird auf das nachfolgende *Tages- und Schiessprogramm* verwiesen.

Tages- und Schiessprogramm

I. Allgemeines:

1. Tagesablauf

0800—0900 Ankunft der Züge in Biel.

Fahrt mit Trolleybus, Linie 1, bis *Endstation Bözingen*. Wer zuerst *Pistole* schiessen will, geht 300 m zu Fuss bis Restaurant «Sternen», dann Aufstieg direkt zum Pistolenschießstand der Polizeischützen.

Wer zuerst *Gewehr* schiessen will, fährt mit Autobus zum Gewehrschießstand im Bözingenmoos, wo 1958 das Eidg. Schützenfest ausgetragen wird.

Wer mit PW einrückt, begibt sich direkt auf einen der beiden Schiessplätze.